

TOP-AKTIE AUS DEUTSCHLAND, EUROPA UND DEN USA

PLATOW Börse

EMPFENGLUNGEN • MARKTTRENDS • EXKLUSIV-NEWS Nr. 46 | Ostern 2019

HIGHLIGHTS HEUTE

- A.S. Creation – Wie die Wende dieses Mal gelingen soll ... 2
- OMW nicht gespannt nach Libyen ... 3
- Zooplus hat ein Alleinstellungsmerkmal ... 3
- Dierig – Immobilien schlagen Textilien ... 4

UNSERE MEINUNG

Ölpreise am Limit

– Es ist Ostern! Viele Deutsche freuen sich auf vier freie Tage und eine Fahrt ins Grüne. Doch schon an der Zapfpumpe riehen Jahr für Jahr die ersten dunklen Wölkchen über dem langen Frühlingswochenende auf. Denn Benzin und Diesel werden spürlich in Ostern richtig teuer. Aktuell erreichen sie ihren Höchststand 2019. Schuld daran sind nicht die Mineralölkonzerne, sondern das teure Öl. Das sah im Winter noch anders aus. Ende 2018 hatte die Nordsee-Sorte **Brent** eine zweimonatige 40% Talfahrt hinter sich und erreichte den Jahrestiefstand. Doch inzwischen hat der Ölpreis diese Verluste nahezu wieder aufgeholt und ist rd. 17% teurer geworden. Mit über 71 US-Dollar je Barrel hat Brent ein Niveau erreicht, das zwar unter dem 2018er-Hoch, aber deutlich über dem Top-Wert der Jahre 2015 bis 2017 liegt. Diese Entwicklung macht sich natürlich an den Tankstellen bemerkbar.

Aber warum ist das so? Die Konjunktur kühlt doch zunehmend ab. Anfang April hatte der **IWF** seine Wachstumsprognose für 2019 massiv gekürzt. Es ist ein Zusammenspiel verschiedener Faktoren: Die **Opec** hält an ihrer Förderkürzung fest, die USA hingegen an Sanktionen gegen Nordkorea wie Iran oder Venezuela. Der libysche Bürgerkrieg wirkt sich ebenfalls auf die Preise aus. Das Angebot an Öl nimmt dadurch ab, die Nachfrage aber bleibt hoch. Am aktuellen Rand dürfte der Preis jedoch langsam seinen Deckel finden. **Goldman Sachs** hält Werte um 80 Dollar für unrealistisch, erwartet 2019 Durchschnittspreise von 64 Dollar. **OMW** (s. S. 3) kalkuliert mit 65 Dollar je Barrel. Die Tendenz zeigt also nach unten – auch wegen der schwächer werdenden Konjunktur. Für Aktieninvestoren von Ostern sind das schlechte Nachrichten. Die Papiere werden 2019 nicht zu den Top-Performern zählen. Profiteuren dürften Unternehmen, die Öl verarbeiten. Spannendere Zellen kommen auch auf Autopfaher zu. In diesem Sinne: Frohe Ostern!

Herzlich Ihr
PLATOW Team



www.platow.de



www.platow.de

Dt. Post – Porto schiebt Aktie an

– Am Donnerstag (18.4.) sorgte die **Deutsche Post** als **DAK**-Spitzenreiter bei ihren Aktionären für entspannte Mienen. Denn die **Bundesnetzagentur** hat Zustimmung zur Portoerhöhung für Briefe bis 1.000 Gramm signalisiert. Wenn alles klappt, gilt die Preisanhebung von maximal 20,6% für die zugehörigen Briefprodukte schon ab Juli. Das hilft dem Konzern dabei, 2019 im Bereich **Post & Paket** Deutschland ein **EBIT** von 3,0 Mrd. bis 2,9 Mrd. Euro zu erreichen. Im Konzern soll das **EBIT** um rd. 30% auf 3,9 Mrd. bis 4,3 Mrd. Euro steigen.

Aktionärgenern dürfte zudem gefallen, dass die **Aktie** (31,33 Euro; DE0005570808) seit Jahresbeginn ein Kursplus von über 30% verzeichnete. Damit ist die **Deutsche Post** der zweitbeste Titel im **DAK** und schmeißt doppelt so gut ab wie der **Auswahlindex** (+19%). Am 15.5. steht außerdem die Hauptversammlung auf der Agenda. Aktionäre stimmen dabei über eine Dividende von 1,3 Euro ab, womit Investoren aktuell eine schöne Rendite von 3,7% einfließen können. Auch das attraktive **KGV** von 14 dürfte weitere Anleger in das Papier locken. **Neues Limit bei der Deutschen Post mit ein. Der Stopp verbleibt bei 25,20 Euro.**

Infineon – Starkes Kaufsignal

– Bei **Infineon** hellte sich das Umfeld auf. Die besser als erwarteten Umsatzzahlen des Konkurrenzers **QIM** (Wirtsch. 17.4.) sind ein Beleg dafür, dass es der **Chipindustrie** besser geht als befürchtet. Dazu passt, dass 2018 der Umsatz im weltweiten Halbleitermarkt, in dem **Infineon** sich sammelt, nach Zahlen des **ZVEI** um 14% auf 469 Mrd. Euro zulegte. Und auch der beengte Patentstreit zwischen **Apple** und **Qualcomm** hat die Stimmung in der Branche.

All diese Faktoren machen die **Infineon**-Gewinnwarnung von Ende März vergessen. Wegen der Rückfragechwäche bei Autos und Mobiltelefonen rechnet **CEB Research Plus** für das GJ. 2018/19 (per 30.9.) nur noch mit einem Umsatzanstieg von 7,6 Mrd. auf 8 Mrd. Euro und einer Ergebnisrate von 16 statt 17,5%. Doch die Hoffnungen auf eine baldige Einigung im US-chinesischen Handelsstreit heben die **DAK**-Aktie (21,43 Euro; DE0006233004) auf den höchsten Stand seit September 2018 und drängen die hohe Bewertung (**KGV**: 24) in den Hintergrund. Hinzu kommt die Charttechnik, denn aktuell durchbricht die 18-tägige Falllinie 200-Tage-Linie, was Anschlusskäufe auslösen wird. **Infineon bleibt daher ein Kauf. Stopp hoch von 15,50 auf 17,05 Euro.**

**Aus: PLATOW Börse
Nr. 46 | Ostern 2019**

Mehr unter: www.platow.de/boersenbrief

Umweltbank – Grüne Profite locken

– Dass sich mit „Socially Responsible Investments“, also gesellschaftlich verantwortlichen Kapitalanlagen, Geld verdienen lässt, zeigt die **Ökobank**. Bei den Nürnbergern stieg das Geschäftsvolumen 2018 um 9,4% auf 4,1 Mrd. Euro, wobei v. a. Umweltkredite (+8,5% auf 2,9 Mrd. Euro) der Wachstumstreiber waren. Entsprechend stieg das Neukreditvolumen um 16% auf 542 Mio. Euro, was zusammen mit den um 8% gesteigerten Kundeneinlagen ein Gegengewicht zu niedrigeren Zins- (-5,3%) und Provisionsergebnissen (-13%) brachte.

Unter dem Strich blieb wegen niedrigerer Steuern und geringerer Rückstellungen ein mit 16,9 Mio. Euro geringfügig höherer Jahresüberschuss. Die Dividende wird daher zum

zehnten Mal in Folge auf jetzt 0,33 (Vj.: 0,32) Euro je Aktie (9,82 Euro; DE0005570808) angehoben, woraus sich eine Rendite von 3,7% errechnet. 2019 will Vorstandschef **Jürgen Koppmann** das Geschäftsvolumen erneut um rd. 10% auf 4,5 Mrd. Euro steigern. Beim Ergebnis vor Steuern und Rücklagen kommt ihm weiterhin die Niedrigzinspolitik der **EZB** in die Quere, so dass er sich nur das Vj.-Niveau von rd. 37 Mio. Euro zutraut. Immerhin ist der Start ins Q1 mit neuen Krediten in Höhe von 123,4 Mio. (Vj.: 106 Mio.) Euro schon einmal geglückt, weshalb wir auch für 2019 mit einem soliden **KGV** von 16 kalkulieren. **Steigen Sie bei Umweltbank weiter ein. Neues Limit bei 10,00, neuer Stopp bei 7,80 Euro. ■**